

Wetterauer Zeitung

G 7307 A

175 JAHRE
Heimatzeitung
für die Wetterau

Nummer 280 – 176. Jahrgang
Mo.-Do. 1,20 EUR, Fr. u. Sa. 1,30 EUR
Mittwoch, 2. Dezember 2009

OBERHESSISCHER ANZEIGER

Amtliches Bekanntmachungsorgan der Städte Friedberg, Bad Nauheim und Karben
sowie der Gemeinde Rockenberg und des Amtsgerichts Friedberg

WZ-Verlag 61217 Bad Nauheim · Postf. 1723
Telefon 060 32/94 20 · Fax 060 32/94 21 18 (Anz.),
060 32/94 23 39 (Red.) · Friedberg, Tel. 060 31/94 20 00
Fax 94 20 79 · <http://www.wetterauer-zeitung.de>

Wie man Sprache in abstrakter Weise malen kann

Künstler Dieter Fricke bietet in der Johannes-Vatter-Schule für Hörgeschädigte Workshops an – Ausstellungseröffnung

Friedberg (pm). Kann man Sprache malen? Die Schüler der Johannes-Vatter-Schule für Hörgeschädigte beantworten diese Frage mit einem eindeutigen »Ja«. Vier Klassen der Schule hatten die Gelegenheit, in jeweils einem Workshop mit dem hörgeschädigten Künstler Dieter Fricke (www.fricke-art.de) dieser spannenden Frage nachzugehen. Fricke will mit seiner Arbeit auf die Situation von Gehörlosen und auf die gesellschaftliche Isolation, der sich diese Gruppe von Menschen ausgesetzt sieht, aufmerksam machen. Seine Ausdrucksform ist die abstrakte Kunst, inspiriert durch die Gebärdensprache. »Wenn man meine Bilder betrachtet, wird man reichhaltige Bewegungsrichtungen erkennen. Natürlich muss man in den Bildern bestimmte Worte erkennen. Dass dies wirklich möglich ist, wurde mir aber schon von manchem Betrachter bestätigt.« Eine konzentrierte Art des Anschauens, wie es für das Erkennen moderner dreidimensionaler Bilder nötig ist, genüge dazu nicht. Der Betrachter müsse sein inneres Auge trainieren, um die versteckten Worte oder Sätze in seinen Bildern zu finden«, sagt Fricke. »Ich hoffe aber, dass man sich von der Harmonie der Farben, Linien und Flächen in meinen Bildern ansprechen lässt. Auf meinen Bildern lassen sich Ähnlichkeiten zu japanischen, chinesischen oder hebräischen Schriftzeichen errahnen, auch versteckte Landschaftsformen, Gesichter, Figuren, Häuser oder Tierkörper.«

Die Schülerinnen und Schüler hatten viel Spaß in dem Kunst-Workshop. Die offene und freundliche Art des Künstlers erleichterte ihnen den



Sprache kann man malen: Schulleiterin Maria Wisnet (2. von links) und der Künstler Dieter Fricke mit den Schülern bei der Ausstellungseröffnung in der Johannes-Vatter-Schule. (Foto: pv)

Zugang und weckte ihre Neugier. Schon bald waren sie selbst in der Lage, Wörter oder ganze Sätze abstrakt und bildhaft auszudrücken und zu Papier zu bringen. Die entstandenen Kunstwerke wurden zusammen mit einigen Originalen des Künstlers im Rahmen einer Vernissage in der Johannes-Vatter-Schule einem breiteren Publikum zugänglich gemacht. Zur Ausstellungseröffnung

kamen Eltern, Schüler, Lehrer sowie Fricke mit Gattin. Der Künstler überreichte Schulleiterin Maria Wisnet einen »Original-Fricke«. Abgerundet wurde die Ausstellung durch ein entsprechendes kulinarisches Angebot. Alle Künstlerinnen und Künstler, ob Groß oder Klein, feierten zusammen und lobten diese außergewöhnliche Erfahrung.